

Runder Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen



Protokoll

Runder Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen am 26.09.2018 im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

Anwesende:

■ Andrea Pantel, Gesundheitsamt Düsseldorf 53/34 ■ Andrea Wolff, Liberale Frauen Bez.-Verband Aachen ■ Angelika Manzke, pro familia Landesverband NRW e.V. ■ Barbara Kanne, Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege NRW, Der Paritätische Landesverband NRW ■ Barbara Sendlak-Brandt, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft NRW ■ Bettina Bremer, Familienhebamme OBK Caritas ■ Binta Jallow, Mitternachtsmission Dortmund ■ Birgit Wetter-Kürten, esperanza Schwangerenberatung, SKF Köln ■ Dagmar Eckart, Gleichstellungsstelle Gelsenkirchen ■ Elmin Hasanli, FRIEDENS BAND ■ Francesca Ricciardi + Johanna Zova Praktikantin, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS) Beratung & Begleitung für geflüchtete Frauen Siegen ■ Günter Haverkamp, FRIEDENS BAND ■ Ibrahim Guèye, Jáppoo NRW e.V., Verein der Senegalesen in NRW ■ Isabel Capote Rivera, Verband Bildung und Erziehung NRW ■ Josefine Paul, Mitglied des Landtages BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN + Laila Riedmiller Praktikantin ■ Kirsten Nieling, TERRE DES FEMMES Köln ■ Leticia M'Speicher, Archemed e.V. und Frauenberatungsstelle Solingen ■ Liana Stepanyan, Amnesty International Düsseldorf ■ Maria-Teresa Amarante, Amnesty International Bergisches Land Koordinationsgruppe Menschenrechtsverletzungen an Frauen ■ Marzieh Parssa, Verein für Soziale Arbeit und Kultur in Siegen ■ Mira Ragunathan, NRW-Landeskoordinierungsstelle „Frauen und Flucht“ c/o Gleichstellungsstelle Mülheim ■ Nicole Schulz, Mädchenhaus Bielefeld ■ Regina Kopp-Herr, Mitglied des Landtages SPD ■ Regine Bredehöft, Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Zuwanderungsberatung ■ Shewa Sium, agisra Köln + Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW ■ Steffie Gilles, Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V. Köln ■ Svenja Reimann, AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus Praktikantin Sabrina Zimmer ■ Tatjana Soliman, donum vitae NRW e.V. ■ Ulrike Bowi, Sozialpsychiatrischen Dienst, Gesundheitsamt Kreis Mettmann ■ Yasemin Danaci, AWO Lore-Lorenz-Haus Essen

Top 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Dank an das Ministerium, dass wir wieder den Raum zur Verfügung bekommen haben und bewirtet werden!

Top 2 Schwerpunkt

Medizinische Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen

agisra Köln hat sich am 7.8.2018 mit einem wichtigen Anliegen an das Ministerium für Kinder, Frauen, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW gewandt. Der Runde Tisch NRW ist einkopiert und hat sich in seiner Sitzung vom 26.9.2018 damit beschäftigt. Schon im Vorfeld hatten wir mit

dem angesprochenen Ministerium Kontakt aufgenommen. Wir haben vom Runden Tisch NRW zusätzlich den Auftrag bekommen, dieses Schreiben an das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit Bitte um Stellungnahme weiterzuleiten. Den Text finden Sie [hier](#)

Top 3 Schwerpunkt:

Vernetzung und Fortbildung in den Kommunen verankern

Wir haben nun im Laufe der letzten 10 Jahre eine sehr starke und vorbildliche Vernetzung auf Landesebene geschaffen. Daran haben alle Teilnehmer*innen ihren Anteil, weil sie mit Ausdauer und nicht nachlassender Energie dazu beigetragen haben und die Informationen in ihre Bereiche getragen haben. Dabei ist auf Landesebene eine vorbildliche Vernetzung erreicht worden.

Von vornherein hatten wir auch darauf geachtet, dass die lokale Ebene gut beteiligt war, weil die einzelnen Aspekte vor Ort nun einmal ganz anderes betrachtet werden. Nun möchten wir stärker in die Tiefe gehen und eine landesweite Vernetzung in Gang setzen. Was beim Runden Tisch NRW auf Landesebene gut funktioniert, kann auf regionaler Ebene genauso gut wirken.

Runde Tische in den Kommunen können unser gemeinsam erworbenes Wissen in die Kitas, Schulen, Krankenhäuser und andere Bereiche zu tragen, in denen es so dringend gebraucht wird, um den betroffenen Menschen zu helfen und Beschneidung zu verhindern. Dafür brauchen die Kommunen die Unterstützung der Landesebene, weil es nicht einfach ist, in bestehende Strukturen hinein einen Runden Tisch gegen Mädchenbeschneidung zu etablieren.

In vielen Kommunen gibt es z.B. einen Runden Tisch gegen häusliche Gewalt und Themen wie Mädchenbeschneidung werden dort ab und zu mal behandelt. Wir wissen, dass das nicht ausreicht, weil dazu das Thema zu umfassend ist. Es wird im nächsten Jahr einen Leitfaden für diejenigen geben, die sich an die Gründung eines Runden Tisches in ihrer Kommune wagen wollen. Wir geben unsere Erfahrungen weiter und geben Formen vor, die viele Diskussionen erleichtern. Darin enthalten sind auch Vorschläge für die Entwicklung eigener Fortbildungsveranstaltungen.

In den Workshops, die wir in den letzten Monaten für Akteure durchgeführt haben, die in ihren Kommunen Runde Tische einrichten wollen haben wir einiges darüber erfahren und wollen dies gemeinsam mit den Teilnehmer*innen der Workshops vortragen.

Einige erste Schritte haben wir beispielhaft besprochen

Der Name des kommunalen Runden Tisches

Der Name sagt viel darüber den Inhalt aus und entscheidet mit darüber, wer sich engagieren will. Wir haben hier beim Runden Tisch NRW den Entschluss gefasst, nicht den Begriff Genitalverstümmelung im Namen zu haben, einfach weil wir möchten, dass die Menschen, die betroffen sind, mit uns arbeiten. Wenn wir von Verstümmelung sprechen, tun sie das nicht.

Deswegen sind die Plakate, die wir mit Unterstützung des Ministeriums drucken konnten, frei von diesem Wort, weil es kaum denkbar ist, dass eine Beratungsstelle die Atmosphäre für ein gutes Gespräch-

Von den Teilnehmer*innen wurde der Wunsch geäußert, den Begriff Verstümmelung im Namen der kommunalen Runden Tische in Nordrhein-Westfalen nicht zu verwenden. Es wurde weiter von Teilnehmer*innen berichtet, dass sie in ihren Broschüren das Wort Genitalverstümmelung nicht nutzen und dafür angegriffen werden. Alle waren sich einig, dass dem nicht nachgegeben werden sollte. Unabhängig von den Runden Tischen sind natürlich alle frei, den Begriff Genitalverstümmelung zu benutzen. Wir erreichen dadurch, dass die oft harten Auseinandersetzungen um den Namen des kommunalen Runden Tisches nicht

Ohne Gegenstimme wurde der Name für die kommunalen Runden Tische in Nordrhein-Westfalen angenommen: Runder Tisch ... gegen Beschneidung von Mädchen.

Abfrage von Bedarf und Angeboten

Erfragen Sie von den Organisationen, Behörden und Institutionen Ihrer Kommune die bereits bestehenden Angebote und welchen Bedarf bzw. welche Wünsche bestehen. Das ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Runden Tisches.

Kompetenzen fördern

Nach wie vor sind Dr. Zerm und Jawahir Cumar ständig in NRW unterwegs. Aber wir werden lernen müssen, in den eigenen Reihen auf kommunaler Ebene solche Persönlichkeiten zu finden. Denn eins ist klar: Es gibt sie. Sie müssen gefunden werden, brauchen entsprechende Fortbildungsangebote und Ermutigung - viel Ermutigung.

Arztliste

Um kompetente Ärzt*innen vor Ort zu finden, wäre die Erweiterung und Fortführung der Arztliste wichtig, die wir 2006 begonnen haben. Alle sind gebeten sich die Arztliste anzusehen und zu prüfen, ob sie noch korrekt ist und ob eigene Kontakte zu Ärzt*innen dort aufgenommen werden sollten.

Die Gründungsveranstaltung

Starten Sie nicht mit einer Veranstaltung, in der die Interessierten 2 Stunden geballte Information bekommen. Danach hat keiner mehr den Kopf frei hat für die Gründung. Die sollte aber im Vordergrund stehen. Es reicht ein intensiver Input von einer halben Stunde und der Verweis, dass weitere Informationen bekommt, wer an den Treffen des Runden Tisches teilnimmt. Die Gründung eines Runden Tisches in einer Kommune ist auch der Start einer intensiven Fortbildung, der alle Akteure einbinden kann. Eine Informationsveranstaltung wird später erfolgen und dazu lädt der Runde Tisch ein. Das ist dann auch gleich eine Möglichkeit, sich entsprechend in der Öffentlichkeit bekannt zu mache.

Top 4

Verschiedenes

Vorschläge für eine Veränderung des Runden Tisches NRW

Es wurde ein großes Interesse daran geäußert, sich gegenseitig kennenzulernen. Das hat ja auch viel mit Vernetzung zu tun. Es wurde betont, dass die kurzen Wege, die durch das persönliche Kennenlernen entstehen können, in der Praxis helfen kann, Situationen zu klären.

Es wurde angeregt, dass wir eine halbe Stunde vor Beginn des Runden Tisches NRW mit Kaffee das Kennenlernen zu fördern.

Der nächste Termin

Beim letzten Treffen hatten wir bereits den nächsten Termin festgelegt: 05.12.2018 von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Top 5: Termin und Schwerpunkte der nächsten Treffen

Nächster Termin ist der 05.12.2018

Wir haben auch wieder den übernächsten Termin festgelegt, damit Sie die Möglichkeit haben, längerfristig zu planen: Es ist der 06.02.2019

Günter Haverkamp

Aktion Weißes Friedensband e.V., Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf

Tel. 0171-8379230